

X. J. v. No. 057

Vertraulich!

Geehrter Herr Kollege! ~~Verehrte Kollegin!~~

Ich habe in einem <sup>deutschen</sup> Provinz-Frauen-Blatte einen vermutlich unbefugten Nachdruck Ihrer Arbeit „Falsches Glück“ entdeckt und frage an, ob Sie wünschen, dass ich Ihnen zu einem Honorar ver helfe.

Wenn ja, so wollen Sie a) mir schreiben, welchen Betrag Sie erwarten, b) mir eine einfache Ermächtigung senden, des Inhalts, dass Sie ermächtigen, in der Sache

Sie und Ihre Rechtsansprüche zu vertreten, c) mir sagen, welche \*)

Die Angelegenheit wird (im Standesinteresse) kostenfrei besorgt; Sie haben also nichts daran zu wagen und können nur gewinnen.

Sollten Sie Ursache haben, jenen Abdruck für einen berechtigten zu halten, so wollen Sie mich hiervon sofort verständigen.

Mit kollegialem Gruss Ihr ergebener

Berlin W., 7/4/88.

**Leopold Katscher,**

Göbenstr. 17.

Den Raum für einen Namen und für die Bezeichnung der Angelegenheit leer lassen!

\*) Blätter oder Krespoden oder „Bureaux“ von Ihnen z. Abdruck oder z. Verwertung der Arbeit ermächtigt worden sind.



Herrn Ludwig Anzengruber  
Schriftsteller & Redakteur

Wien  
Penzing  
Mairgasse 10